



Susan Schade & Jon Buller

THELONIUS ' GROßE REISE – DAS GEHEIMNIS DES NEBELBERGS

Aus dem Amerikanischen von Carolin Müller

Illustration von Jon Buller

Knesebeck 2012 • 224 Seiten • 16,95 • ab 10



Das Streifenhörnchen Thelonius liebt Geschichte und Sagen, besonders jene über die Menschen, die angeblich einmal die Welt bevölkerten, bevor die Tiere die Gabe des Sprechens erhielten. Während die anderen Tiere des Wilden Waldes, vor allem seine Schwester Dolores, nicht daran glauben, ist Thelonius fest davon überzeugt, dass es die Menschen einmal gegeben hat. Und dann wird eines Nachts in einem schlimmen Unwetter Thelonius' Baum davongespült, und als er wieder aufwacht, befindet er sich am Ufer eines übelriechenden Flusses, direkt zu Füßen der berühmten Ruinenstadt. Dort macht Thelonius die Bekanntschaft von Fitzgerald Stachelschwein und später auch von Olivia, der fliegenden Bärin, die auf eigene Faust eine Flugmaschine baut, damit sie wieder nach Hause, zum Nebelberg, zurückkehren kann. Thelonius und Fitzgerald beschließen, Olivia zu begleiten, und gemeinsam treten sie eine Reise an, die noch viele Abenteuer für sie bereithalten wird...

„Das Geheimnis des Nebelbergs“ ist der erste Band der Trilogie über die Abenteuer des Streifenhörnchens Thelonius und seiner Freunde. Die Geschichte spielt zu einer Zeit, in der es auf der Erde keine Menschen mehr gibt und die Tiere die Herrschaft über den Planeten übernommen haben. Obwohl zwar noch überall verfallene Städte von ihrer vergangenen Existenz zeugen, sind die Menschen vor allem für die Tiere aus dem Wilden Wald nichts weiter als eine Legende. Das gibt der Geschichte einen ziemlich interessanten Standpunkt, die Tiere sind nun sozusagen die „neuen Menschen“, sie können lesen und schreiben und sich untereinander in einer gemeinsamen Sprache verständigen, und auch was die Sozialstrukturen und die Gesellschaftsbildung angeht, lassen sich einige Parallelen zur „ausgestorbenen“ menschlichen Rasse finden. Leider wird in diesem Buch nicht erwähnt, warum es keine Menschen mehr gibt, dies ist allerdings auch nicht das Thema.

Thelonius macht sich mit seinen Gefährten auf die Suche nach dem Nebelberg, einem durch einen tödlichen Nebel vor der Außenwelt geschützten Refugium auf einem Hochplateau, in dem viele Tiere eine autonome und einträchtig zusammenlebende Gemeinschaft gegründet haben, aus der auch die Bärin Olivia stammt. Ein tatsächliches „Geheimnis“ birgt der Nebelberg allerdings nicht, jedenfalls lässt sich im ersten Band noch nichts Derartiges feststellen.



Langweilig wird die Geschichte deswegen trotzdem nicht, dadurch, dass sie sich in einem für den Leser völlig unbekanntem Universum abspielt, kann man sich nie sicher sein, was einen als Nächstes erwartet, fliegende Bären, lesende Stachelschweine, eine von einer Drachenechse angeführte Untergrundbande – alles ist möglich. Mir persönlich hat auch die Klugheit gefallen, mit der dieses Buch geschrieben ist, auf der anderen Seite werden jüngere Leser dann möglicherweise nicht jedes Gespräch, das die Tiere untereinander führen, sofort verstehen. Vor allem die geschriebenen Kapitel sind in der Erzählsprache nicht besonders „angepasst“.

Dies führt uns zu der Besonderheit dieses Buches: Die Kapitel sind abwechselnd in Textform, also geschrieben, und in Comicform, also gezeichnet, dargestellt. Das mag am Anfang vielleicht etwas irritierend sein, man gewöhnt sich aber (wenn nicht sofort) sehr schnell daran, und die Erweiterung der Geschichte um die wirklich gelungenen, detaillierten und ganz allgemein einfach wunderschönen Zeichnungen machen sie wirklich einzigartig.

„Das Geheimnis des Nebelbergs“ vom Autoren-/Illustratorenehepaar Schade / Buller bietet eine schöne und spannende Geschichte, untermalt von noch schöneren Illustrationen, und ist damit insgesamt ein vielversprechender Auftakt für eine Trilogie, von deren beiden noch folgenden Bänden sich der Leser einiges erhoffen kann.